

Scapus $\frac{2}{3}$ *longitudini folii adaequans, supra obsolete trigonus. Umbella* 2—5 *flora. Involucrum bifolium, folia opposita, unum magnum lanceolatum, alterum minimum lineare, quodque quinis expressis nervibus ornatum. Pedicelli terretes uniflori. Perigonii foliola externa linearia, cuneato cochlearia, virentia, angustissime albo limbata; interna flavescentia conformia, angustiora. Fructus valde deciduos non repertus sum.*

Floret ineunte Aprili in arboretis Szepuszii sparse.

Diese nur der *G. lutea* etwas ähnelnde Pflanze ist sehr auffällig durch die dreirinnigen Blätter, von welcher Eigenschaft man an getrockneten Exemplaren nichts wahrnimmt, nur die drei Nerven bleiben sichtbar.

Herr Professor F. Hazslinszky war so freundlich, mir mitzutheilen, dass er obige Pflanze seit seinen Studienjahren aus der Kásmarker Gegend kenne und als verschieden betrachte, jedoch als Feind aller neuen Species selbe nicht publicirt habe.

Ich erlaube mir beizufügen, dass der Begriff von „Species“ heutzutage weit verworrener als vor 48 Jahren — und in zahlreichen Fällen Rochel's „Aberratio“ (Skizzen aus dem nordwestlichen Karpas) mir geeigneter als Species erscheinen würde. Der Umkreis der Abweichungen einer Pflanze muss jedoch zuerst vollkommen bekannt sein, bevor man entscheiden kann, ob Grenzen zu stecken, oder durch Uebergänge derlei wegzufügen sind. Wollte man nun vorstehende Pflanze als von *G. lutea* „nicht zu trennen“ erachten — so hätten wir sodann consequent nur drei stättige durch die Wurzel unterscheidbare *Gagea*-Species zu verzeichnen. Möglich, dass diess auch das Richtige! allein erhebliche constante Abweichungen einer Pflanze müssen nach meiner Ansicht doch markirt werden.

Kniesen, Zipser Comitatus, Ungarn, October 1886.

Euphorbia angustifrons mihi

(in „A magyar homokpuszták növényvilága“, Budapest 1886, p. 30, 96 et 101.)

Autore Dr. Vincentio de Borbás.

Euphorbia angustifrons (*E. Gerardiana* × *pannonica*) habitum refert *E. glareosae* M. Bieb. et *E. pannonicae* Host — e rhizomate crasso multicaulis, caule superne corymboso-ramoso; folia inferiora et illa ramorum sterilius eis *E. Gerardianae* var. *homophyllae* Láng (= *E. Hohenackeri* Hochst. et Steud., ex Boiss. Fl. orient. tom. IV p. 1124) similia, linearia vel lanceolato-linearia, caulina, superiora magis eis *E. pannonicae* similia, sed angustiora, anguste oblonga, acuta, sed non serrulata velut in *E. pannonica*, et minus prominenter, ac in specie posteriori, nervosa.

Foliola umbellae longiora sunt, quam in *E. pannonica*, non ovata, sed anguste oblonga; involucellum latum est, sed magis illi

E. Gerardianae similis triangulari-ovatum; involucri campanulati lobis triangulari-ovatis, non acuminatis ut illi *E. pannonicae* brevioribusque, atque ciliatis ut in *E. Gerardiana*; — glandulae transverse latiores, integrae, antice levissime subcordatae, cornubus destitutae.

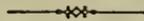
Germina glabra. Styli apice bifidi ut in *E. pannonica*, ideoque magis fissi sunt, quam stylus *E. Gerardianae*, inferne ad tertiam longitudinis partem connati, ut illi *E. Gerardianae*. — Styli tres *E. pannonicae* fere ad basim usque liberi manent, illi vero *E. Gerardianae* altius connati, sed apice breviter bilobi sunt.

Fructus juvenis glaber.

Crescit *Euphorbia angustifrons* m. in arvis arenosis prope Grebenátz comit. Temes, cum parentibus indicatis.

E. angustifrons, *E. „Nicaeensis* var. *angustibracteatae*“ Neilr. proxime affinis esse videtur, sed hujus fructuum cocci pubescunt, et descriptio in Neilreichii Fl. v. Nieder-Oesterr. p. 848 adeo brevis est, ut *E. angustifrontem* cum ea comparare non possim.

Eine Combination *Euph. Gerardiana* \times *glareosa* erwähnt schon Kerner hier, anno 1876 pag. 27, aber auf Grundlage des einzigen Exemplares hat er nichts Sichereres darüber mitgetheilt.



Beobachtungen über unregelmässige Blüthezeiten einiger Pflanzen.

Von Karl Schilberszky.

In den Monaten August, September und October habe ich Gelegenheit gehabt ein eigenthümliches Verhalten mehrerer Pflanzen zu beobachten. Die Beobachtung bezieht sich zum Theil auf das zweimalige Blühen, welches in den oberwähnten Monaten bei verschiedenen Pflanzengattungen so häufig zu beobachten war, dass es selbst dem Auge des Nichtbotanikers nicht entrienen konnte. Beweis dessen, dass die Tagespresse oftmal in der Rubrik der „Neuigkeiten“ die zum wiederholtenmale blühenden Gewächse und ihre Standorte notirte, woraus volksthümlicher Weise langer Herbst profezeit wurde.

Ueber die heurige ungewöhnliche und anhaltende Sommerhitze — namentlich im Monat August — beklagte man sich fast in ganz Europa; den entschiedensten Contrast zwischen der gewohnten und der heurigen Julitemperatur fühlten aber die südöstlichen Bewohner Europas: Ungarns, die der Balkanhalbinsel und jene von Süd-Russland am meisten.

Bedenkt man, dass auf der ungarischen Grossebene der leicht erhitzbare Sandboden während unserer grössten Sommerhitze fünf Wochen hindurch continuirlich von keinem Tropfen Regen heim-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [036](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Euphorbia angustifrons mihi. 400-401](#)